

# FAKSIMILE-WERKE ORIGINAL ODER FÄLSCHUNG

*Aufgrund jüngster Veröffentlichungen über gefälschte und echte Faksimile in Fachzeitschriften wurde unser Sachverständiger damit beauftragt, substantiierte Bewertungskriterien hinsichtlich der Echtheit oder der Fälschung darzulegen. Dabei ist es nicht damit abgetan, nur oberflächliche Kriterien, wie Rechtschreibfehler oder die Vermischung der deutschen und englischen Sprache als Beweis für eine Fälschung heranzuziehen. Auch ist alleine das Fehlen eines Aufbewahrungsbehältnisses noch kein Kriterium für eine Fälschung.*



Abbildung 1: »Faksimile 1« mit Vorsatz und durchgehend bedrucktem Bogen, der nicht geheftet, sondern vorgeklebt ist.



Abbildung 2: »Faksimile 2« mit durchgeheftetem Vorsatzbogen und ohne Verstärkung im Falzbereich.

Im Rahmen der aufwendig durchgeführten Untersuchungen wird ein echtes Faksimile (»Faksimile 1«) mit einer Fälschung beziehungsweise mit einem schlechten Faksimile (»Faksimile 2«) detailliert verglichen. Auch werden die Bewertungskriterien offengelegt.

## Der Vorsatzbogen

Beim »Faksimile 1« ist der Vorsatzbogen ein durchgehender, bedruckter Bogen, der nicht geheftet, sondern vorgeklebt ist. Hier liegt ein sehr guter Gesamteindruck vor, in handwerklich ausgezeichneter Qualität (siehe Abbildung 1). Dagegen ist beim »Faksimile 2« der Vorsatzbogen durchgeheftet und ohne Verstärkung des Vorsatzes im Falzbereich (siehe Abbildung 2). Es handelt sich hier um schlechte Qualität.

## Der Beschnitt

Der Beschnitt zeichnet sich beim »Faksimile 1« als glatter Endbeschnitt aus und ist in hervorragender Qualität ausgeführt, man beachte hierzu Abbildung 3. Hingegen wirkt der Goldschnitt beim »Faksimile 2« pudrig, glitzernd auf geraden Blattkanten und ist nur bei optimaler Beleuchtung erkennbar. Hier handelt es sich um eine mangelhafte handwerkliche Ausführung (Abbildung 4).

## Die Fadenheftung

Bei der Fadenheftung sind ebenso sehr deutliche Unterschiede in der ausführenden Quali-



Abbildung 3: »Faksimile 1« mit glattem Endbeschnitt (für maschinellen Goldschnitt).



Abbildung 4: »Faksimile 2« mit pudrig, glitzerndem Goldschnitt auf geraden Blattkanten, was nur bei optimaler Beleuchtung erkennbar ist.



Abbildung 5: »Faksimile 1« mit maschineller Fadenheftung in straffer, sehr guter Qualität.

## Dr. COLIN SAILER

Der Autor ist von der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Bogen- und Rollendruckmaschinen, Offset- und Tiefdruckverfahren. Er zeichnet für eine Vielzahl von Bewertungen und Expertisen verantwortlich.

WWW.PRINT-UND-MASCHINENBAU.DE



# AUS DER PRAXIS

tät festzustellen. So handelt es sich bei »Faksimile 1« um eine maschinelle Fadenheftung in straffer, sehr guter Qualität (siehe Abbildung 5). Eine Heftung von Hand wäre sicherlich die buchbinderische Krönung gewesen. Dagegen liegt beim »Faksimile 2« eine Heftung mit nicht abgetöntem Faden und ungenügend straffer Ausführung vor, man beachte Abbildung 6. Wiederum kann diese Ausführung als handwerklich mangelhaft bezeichnet werden.

### Schuber und Einband

Auch bei diesen Kriterien zeichnen sich erhebliche Unterschiede hinsichtlich der Verarbeitungsqualität und der verwendeten Materialien ab. Das »Faksimile 1« weist einen klassischen Ledereinband in hochwertiger Ausführung auf. Es liegt ein sichtbarer Falz mit unechten Bündeln und Häubchen vor (siehe Abbildung 7). Diese Ausführung ist wie aus dem Lehrbuch. Hingegen ist der Schuber beim »Faksimile 2« sowohl ausführungstechnisch als auch vom Material her als schlecht beziehungsweise minderwertig zu bezeichnen (siehe Abbildung 8). Außerdem weist das verwendete Leder Kratzer und Leimreste auf, die auf die Herstellung zurückzuführen sind.

### Zusammenfassung

Bei Faksimiles können die Unterschiede in der technischen Ausführung und bei den verwendeten Materialien immens sein. Entsprechend den Werken sind bei der Beurteilung der Qualität detaillierte buchbinderische Ausführungen in die Unter-



Abbildung 7: Ledereinband mit Bündeln und Häubchen, richtigen Lederecken beim »Faksimile 1« in bester Qualität.



Abbildung 6: »Faksimile 2« mit nicht abgetöntem Faden und ungenügend straffer Heftung.



Abbildung 8: Schuber mit Leimflecken und Kratzer, Leder in minderwertiger Qualität.

suchungen einzubeziehen. Es können nicht einfach pauschale und oberflächliche Kriterien, wie Rechtschreibfehler, fehlende Kommentarbände et cetera zur schlüssigen Beurteilung der Echtheit herangezogen werden. Auch ist eine Preiskalkulation nur aufgrund der Qualitätsbeurteilung, wie hier auszugs-

weise dargelegt, nachvollziehbar durchzuführen. Eine schlechte Qualität beim entsprechenden Preis muss nicht immer gleich eine Fälschung sein. Bei einer internen Sachverständigen-Bewertung nach Schulnoten hat »Faksimile 1« die Note sehr gut (1) und »Faksimile 2« die Note mangelhaft (5) erhalten. ●